

# Exposé **Wir treffen uns in Bickendorf**

**Bickendorf** ... ein Stadtteil im Kölner Westen. Kein „angesagter“ Stadtteil wie das benachbarte Ehrenfeld. Ruhiger - und in manchen Straßen ist das dörfliche Erbe tatsächlich noch zu sehen. **Spurensuche:** Der Film wird einige Geschichten erzählen, die während der Weimarer Republik, in der Nazizeit und der Nachkriegszeit in Bickendorf stattgefunden haben. Eigenständige Geschichten, die aber thematisch miteinander verbunden sind und als **Orte der Erinnerung** bis in die Gegenwart hinein wirken. Die Schauplätze sind nur ein paar Gehminuten voneinander entfernt.

## **Fritz Schaepler und die Künstlerateliers in der Rosenhofsiedlung**

Die *Rosenhofsiedlung* entstand vor rund 100 Jahren als erstes Bauvorhaben der damals gemeinnützigen städtischen Wohnbaugesellschaft GAG.

*Wilhelm Riphahn*, einer der beauftragten Architekten, sorgte dafür, dass in den Wohnhäusern auch Künstlerateliers eingerichtet wurden. Einer dieser Künstler war der Maler *Fritz Schaepler* (1888-1954). Er war in der Münchner Räterepublik engagiert, ging später nach Köln, wird den *Kölner Progressiven* zugerechnet und wurde von den Nazis als „entartet“ verfeimt: Ein „Expressionist zwischen (Münchner) Räterepublik und (Kölner) Karneval“.\* Er wohnte und arbeitete im Haus Wacholderweg 4.

In dem Solinger Museum *Zentrum für verfolgte Künste* werden Werke von *Fritz Schaepler* vom 26.11.2026 bis 14.02.2027 zu sehen sein

<https://www.fritz-schaepler.org/>. <https://www.schaepler.de/museum/>  
<https://www.gag-koeln.de/quartiere/unsere-nachbarschaften/historische-siedlungen/rosenhofsiedlung>  
<https://www.verfolgte-kuenste.com/wechselausstellungen/schicksalslinien>

## **Das Café Herzhäuschen**

Das Haus Mathilde-Herz-Weg 32 gehörte der jüdischen Familie *Herz*. Fast alle Familienmitglieder wurden von den Nazis ermordet. Das Häuschen verfiel nach Kriegsende, wurde (angeregt von Künstlerinnen und Künstlern aus Bickendorf und unter Verwendung des originalen Baumaterials) 2021 von der GAG wieder aufgebaut und als Café eröffnet. Das *Café Herzhäuschen* ist heute ein beliebter Treffpunkt im Stadtteil (und zunehmend auch darüber hinaus) - ein eindrucksvolles Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und ein innovatives Projekt der Erinnerungskultur.

<https://www.herzhaeuschen.de/> <https://kuenstlerinbickendorf.de/herzhaeuschen/>

## **«Wir treffen uns in Bickendorf»**

Venloerstr. ... direkt hinter der Bahnunterführung nach dem Akazienweg: Das Denkmal zur Erinnerung an die Rom:nja und Sinti:ze, die im Mai 1940 nach Auschwitz und andere Lager deportiert wurden. Sie wurden hier in dem (1935 errichteten) Zwangslager interniert und mussten durch die Stadt zu einem Sammelplatz nach Köln-Deutz gehen. Dieser Weg wurde 1990 durch in die Bürgersteige eingelassene Lackplatten von *Gunter Demnig* markiert. Sie sind nach über 30 Jahren beschädigt - der Film wird ihre Restaurierung dokumentieren. Parallel dazu wird der Kölner Musiker *Markus Reinhardt* die Geschichte seiner Familie erzählen, die in dem Lager an der Venloer Str. leben musste und von dort aus deportiert wurde. Das Lager existierte auch nach Ende des Krieges noch und hier wurde er selber 1958 geboren.

Für den Fall, dass einige die Deportation überleben sollten, sagte der Onkel von Markus Reinhardt zu seinen Angehörigen: «*Wir treffen uns in Bickendorf ...*»

<https://romev.de/projekt-spuromnja/>  
<https://zenodo.org/records/7415332>  
<https://reportage.wdr.de/erster-stolperstein-erinnert-an-sinti-und-roma>

\*Oellers, Adam C: *Fritz Schaepler, ein Expressionist zwischen Räterepublik und (Kölner) Karneval*, in *annoRAK 8, Mitteilungen aus dem Rheinischen Archiv für Künstlernachlässe*, Bonn 2023

.....

Meine Köln-Filme sind non-profit-Projekte, die ich ohne Filmförderung und ohne gewerbliche Zwecke produziere.